

Was zahlt Deutschland an die EU – und was bekommt es zurück?

Netto rund 13 Milliarden Euro (2024), etwa 157 Euro pro Kopf – so viel wie kein anderes Land. Die andere Seite der Rechnung ist größer.



„Zahlmeister Europas“ ist eine der langlebigsten deutschen Selbstbeschreibungen. Sie stimmt – und sie führt in die Irre. Beides gehört auf den Tisch.

Die Überweisung

Die Fakten zuerst: 2024 zahlte Deutschland 13,1 Milliarden Euro mehr in den EU-Haushalt ein, als zurückfloss. Das ist Platz eins unter allen Mitgliedstaaten, absolut wie pro Kopf, und entspricht 0,29 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung. Bemerkenswert ist der Trend: 2022 waren es noch fast 20 Milliarden – der Beitrag sinkt, unter anderem weil die deutsche Wirtschaft schwächt. Wer weniger verdient, zahlt weniger ein. Ein Grund zur Freude ist das nicht.

Was sichtbar zurückkommt

Rückflüsse gibt es auch nach Deutschland: Agrarzahlen an Landwirte, Regionalförderung in Ostdeutschland und im Ruhrgebiet, Forschungsmilliarden an Universitäten und Firmen. Sie sind in den 13,1 Milliarden bereits verrechnet – netto bleibt Deutschland Zahler. Wer ehrlich bilanziert, hört hier aber nicht auf.

Die unsichtbare Seite der Rechnung

Der eigentliche Ertrag der EU steht auf keinem Kontoauszug: der Binnenmarkt. Deutschland ist Exportnation; nirgendwohin verkauft es mehr als in den gemeinsamen Markt, zollfrei, normfrei, grenzfrei. Die Bertelsmann Stiftung beziffert die Einkommensgewinne durch den Binnenmarkt auf rund 1 000 Euro je Deutschem und Jahr –

zusammen ein hoher zweistelliger Milliardenbetrag, ein Vielfaches des Nettobeitrags. Millionen deutscher Arbeitsplätze hängen an genau diesem Absatzmarkt.

Man kann es nüchtern so sagen: Die 157 Euro pro Kopf sind die Standgebühr für den größten Marktplatz der Welt. Kein Händler würde diesen Stand kündigen, um die Gebühr zu sparen.

Was man trotzdem ehrlich sagen muss

Dass Deutschland seit Jahrzehnten der größte Financier ist, während Rabatte fielen und mit dem Corona-Fonds gemeinsame Schulden dazukamen, ist ein legitimer Punkt – genauso wie die Frage, ob jeder EU-Euro gut ausgegeben wird. Wer für Europa argumentiert, sollte diese Kritik nicht wegwischen, sondern beantworten: mit besserer Kontrolle und damit, dass das Geld künftig stärker in Dinge fließt, die kein Land allein bezahlen kann – Verteidigung, Netze, Technologie.

Denn das ist die eigentliche Pointe: Der Beitrag ist kein Almosen an „Brüssel“, sondern eine Investition in den Markt und die Ordnung, von denen dieses Land wie kein zweites lebt. Ein Kontinent, der als Ganzes handelt, würde aus dem Zahlmeister das machen, was Deutschland ökonomisch längst ist – den größten Anteilseigner.

Alle Fragen →

HÄUFIGE FRAGEN

Wie viel zahlt Deutschland netto an die EU?

2024 rund 13,1 Milliarden Euro – Einzahlungen minus Rückflüsse –, etwa 157 Euro je Einwohner. Das ist der höchste Betrag aller Mitgliedstaaten, absolut wie pro Kopf (IW-Auswertung, November 2025).

Steigt oder sinkt der deutsche Beitrag?

Er ist zuletzt gesunken: von 19,7 Milliarden Euro 2022 über 17,4 Milliarden 2023 auf 13,1 Milliarden 2024 – auch, weil die schwache deutsche Wirtschaft die Bemessungsgrundlage drückt.

Was bekommt Deutschland zurück?

Sichtbar: Agrar-, Regional- und Forschungsförderung. Unsichtbar und viel größer: den Binnenmarkt. Studien beziffern Deutschlands Einkommensgewinn daraus auf rund 1 000 Euro je Kopf und Jahr – ein Vielfaches des Nettobeitrags.

Ist „Zahlmeister Europas“ also falsch?

Als Beschreibung der Überweisung stimmt es, als Bilanz nicht. Kein Land verdient am gemeinsamen Markt mehr als die Exportnation Deutschland; der Nettobeitrag ist die Eintrittskarte zu diesem Geschäft.

Wofür gibt die EU das Geld aus?

Gut zwei Drittel fließen in Landwirtschaft und den Aufbau ärmerer Regionen, der Rest in Forschung, Grenzen, Verwaltung und neuerdings Verteidigungsanläufe. Über den nächsten Rahmen ab 2028 wird gerade verhandelt.

QUELLEN

- IW Köln (11/2025): Nettozahler-Auswertung 2024 – Deutschland 13,1 Mrd. €, 157 €/Kopf, 0,29 % des BNE
- IW/Statista: Verlauf 2022 (19,7 Mrd.) → 2023 (17,4 Mrd.) → 2024 (13,1 Mrd.)
- Bertelsmann Stiftung: Einkommensgewinne durch den Binnenmarkt (~1 000 €/Kopf/Jahr für Deutschland, EU-Schnitt ~840 €)
- Destatis: Exportquote und Handelsverflechtung mit der EU